

# Wo Gründer sich gegenseitig anregen

Im „Start-up Planet Sindelfingen“ arbeitet die erste von der Wirtschaftsförderung mitfinanzierte Jungunternehmerin

Linda Lutz ist die erste Existenzgründerin, die in den „Start-up Planet Sindelfingen“ eingezogen ist. Die Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH schießt die Hälfte der Miete zu, die sie im Coworking Space der Agentur „dieleute“ in der Kurzen Gasse 10/1 zahlen muss.

VON WERNER HELD

**SINDELFINGEN.** Linda Lutz plant Hochzeiten und andere Events. Ein Schwerpunkt ihres Unternehmens Lovelin Events sind Dekorationen. Die 33-Jährige, die sich nach einem BWL-Studium und zehn Jahren als Angestellte in der Messebranche selbstständig gemacht hat, hat zwar auch zu Hause ein Büro. Aber sie möchte während der Arbeit auch unter Leuten – auch aus anderen Branchen – sein, die ihr Anregungen und Impulse geben können.

Das ist eine der zentralen Ideen, die hinter dem Coworking-Konzept steckt. Der Gebäudekomplex Kurze Gasse 10/1 in Sindelfingen, der Klemens Kappe gehört und in dem dessen Agentur „dieleute für Kommunikation“ ihren Sitz hat, ist dafür bestens ausgestattet. Vom



Klemens Kappe

Souterrain bis zum Dachgeschoss sind Räume verteilt, in denen Menschen allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen arbeiten, tüfteln und hirnieren können. Nicht immer entsprechen sie dem Bild von herkömmlichen Arbeitsräumen. Im Dachgeschoss ist eine Lounge mit Sofas und Sesseln. Dominiert wird die Szenerie von einem riesigen Bildschirm; auf ihm können die Coworker Präsentationen begutachten, die einer der Ihren ausgearbeitet hat. Gleich daneben ist für die YouTube-Generation ein kleines Tonstudio.

Ein Stockwerk tiefer prägen zwei Momente die Einrichtung: Werke des Street-Art-Künstlers Banksy und ein Stahlrohrgerüst, das den Eindruck erweckt, als seien die Graffiti gerade erst an die Wand gesprüht worden. Das Ambiente scheint anregend zu sein: Zwei junge Männer sind in eine Diskussion vertieft, sie lassen sich durch die Besucher nicht stören. „Viele junge Leute brauchen heute keinen Bürostuhl mehr“, erklärt Kappe.

Zwei junge Frauen schneiden in der Küche eine Torte auf, der es in der Hitze ein bisschen zu warm geworden ist. Sie servieren sie einer Runde im Garten, die sich angeregt unterhält. „Das ist wie in einer WG“, sagt Kappe lachend: „In der Küche finden die besten Gespräche statt, dort werden die kreativsten Ideen geboren.“ Wer sich bei



Sascha Dorday

„dieleute“ einmietet, darf deshalb die Küche mitnutzen; Kaffee und Wasser sind frei. Und auch der Drucker im Haus ist im Mietpreis inbegriffen; jeder Mieter kann ihn von seinem persönlichen Endgerät aus ansteuern. Obendrein gibt es – natürlich – WLAN für alle. „Das hat Prio 1“, sagt Kappe – und fügt hinzu: „Das ist ein altes Gemäuer, aber es ist mit modernster Technik ausgestattet.“

Wer bei den 54-Jährigen einen festen Arbeitsplatz mietet, zahlt 499 Euro im Monat. Legt er sich gleich auf ein halbes Jahr fest, sinkt der Mietpreis um 100, bei einem ganzen Jahr um weitere 100 Euro pro Monat. „Uns liegt an der Nachhaltigkeit und Ernsthaftigkeit derjenigen, die hier einziehen“, begründet Klemens Kappe die Gebührenstaffelung. Die Preise für Flex-Arbeitsplätze mit einem „frei wählbaren Desk in der Community-Area“ beginnen bei 299 Euro im Monat. Seine Unterlagen kann man in einen Container einschließen, der überallhin mitgenommen werden kann.

Klemens Kappe hat reichlich Platz in seiner Hütte. Dennoch steigt nicht auf jede Anfrage ein. „Die Mieter müssen zu uns passen“, sagt er. Wer sich bei „dieleute“ um ein Büro bewirbt, weil er sonst nirgends eins findet, bekommt einen Korb. Fünf Firmen haben sich bisher im Coworking Space in der Kurzen Gasse niedergelassen. Jetzt ist mit Lovelin Events eine weitere hinzugekommen. Sie hat eine Besonderheit: Inhaberin Linda Lutz wird von der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (WSG) gefördert, die ein Jahr die Hälfte der Miete übernimmt. Zehn Start-ups pro Jahr, sagt WSG-Geschäftsführer Sascha Dorday, sollen

auf diese Weise gefördert werden. Er sagt: „Die Geförderten können sich dann voll und ganz auf ihr Business konzentrieren.“ Die WSG nimmt nicht jeden. Wer sich um den Zuschuss bewirbt, muss eine nachvollziehbare, innovative, kreative Geschäftsidee vorweisen können. Von vornherein ausgeschlossen sind Unternehmen der Branchen klassisches Handwerk, Gastronomie, Beh-

bergung, Makler/Vermittler, Versicherungsagenturen. Außer dem Förderbescheid brachte Sascha Dorday zum Date mit Linda Lutz den Gründerbeutel mit, unter anderem wiese Worte des Gründerpapstes Johannes Ellenberg in gedruckter Form enthält. Schon in Kürze, sagt Dorday, werde der „Start-up Planet“, den die WSG im März offiziell eröffnet hat, mit weiterem Leben gefüllt.



Start-up-Unternehmerin Linda Lutz mit dem Gründerbeutel, den sie zum Einzug in den Coworking Space bekommen hat

Foto: Dannecker



Der „Start-up Planet Sindelfingen“ ist unters Dach der Agentur „dieleute“ in der Kurzen Gasse 10/1 geschlüpft

Foto: Ruchay-Chiodi